

so viel ist als *windschnell, schnell wie der Wind*. *Rām.* I, 56, 10.

Z. 16. *A* und *Calc.* हि उ° mit Vernachlässigung des Sandhi. In der Prosa ist der Hiatus nach अपि, इति, हि nicht selten s. Böhtl. zu *Çāk.* 22, 17. — *B* अधिरोहयामि unge-reimt, *Calc.* अभिरुहामि, *A* wie wir, *P* lässt यावदधिरोहामि ganz weg. Ueber उपश्लेषय रथं s. zu 10, 16.

Z. 17. *Calc.* अभिरोहति, *P* अवरोहति wider den Zusammenhang, *A. B* wie wir.

Z. 18. 19. *P* आलोकयती, die übrigen wie wir. — *B. P* und *Calc.* एदं, wofür *A* एव्वं, *C* एवं. — *A* schaltet in der scenischen Bemerkung सनिध्यासं nach इति ein, in den andern fehlt's. — Ueber अवि णाम vgl. die Anmerkung zu 6, 16. — एव्वं gehört als Bestimmungswort zu उअग्रारिणं.

Z. 20. *A* °वर्त्म उत्सुखः (sic). — *Calc.* und *B* (?) दुर्लभा-भिलाषी मदनः, *P* दुर्लभाभिलासमदनः, *A* दुर्लभमभिलाषमि (sic) मनोरथः. *Schol.* दुर्लभमुर्वशीरूपं वस्त्वभिलाषति तच्छीलः । दुर्लभाभिनिवेशीति पाठे । अभिनिवेश आग्रहः । In अभिलाषति stimmen *A* und *C* aller Wahrscheinlichkeit nach überein, im letzten Worte weichen sie von einander ab : *A* liest मनोरथः, *C* तच्छीलः । Jenes giebt den Sitz der Lesart der andern Handschriften und der Ausgg. wieder, mit तच्छीलः weiss ich nichts anzufangen, ist's Erklärung oder Text?

Das Beiwort अभिलाषी legt der Liebe das Streben nach Hohem als charakteristische Eigenthümlichkeit im Allgemeinen bei. Schwerlich will aber der König eine kalte Abstraktion machen, dies wäre schlaff. Nur mit seinen eigenen Empfindungen beschäftigt drängt sich ihm der Gedanke auf, dass